KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Hotel Waldstätterhof 03.009

Objekt-Adresse: Waldstätterquai 6, 6440 Brunnen

Einstufung:	regional
Datierung:	1870
KTN / EGID:	785 / 256646
Koordinaten:	2688603.675 / 1205405.343
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, Einzelobjekt 0.0.18
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	03-13
- KGS:	B -4807
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Dem Gebäude kommt als einer der wichtigsten Hotelbauten in Brunnen eine ortsbildprägende, kunsthistorische und kulturelle Bedeutung zu. Durch seine Grösse und Erscheinung sowie die Lage direkt am Seeufer verfügt das Hotel Waldstätterhof über Fernwirkung und ausgeprägte ortsbildprägende Bedeutung. Zusammen mit der Uferpromenade und dem westlich liegenden Park mit bauzeitlichem Baumbestand bildet der Hotelbau ein wichtiges Ensemble in Brunnen. Der in den 1860er Jahren aufkommende Tourismus brachte die Bebauung des oberen Seebeckens mit sich. Unmittelbarer Auslöser dieser Entwicklung war der Bau der Axenstrasse von Brunnen nach Flüelen, die am 3. Juli 1865 eingeweiht wurde. Vor dem Ersten Weltkrieg war Brunnen nach Luzern zum wichtigsten Touristenort am Vierwaldstättersee aufgestiegen. Bauherr des Hotels Waldstätterhof war Fridolin Fassbind (1812-1893), der zuerst den vom Vater übernommenen Gasthof Rössli in Brunnen führte und danach 1869-1870 an derselben Stelle den Waldstätterhof erbauen liess. Dieses wurde zu einer der renommiertesten Hotels am Vierwaldstättersee; es nahm im Tourismus der Belle Epoque eine wichtige Stelle ein. Somit kommt dem Hotelbau eine hohe kulturelle und historische Bedeutung zu. Zudem verfügt das Gebäude über eine hohe kunsthistorische und typologische Bedeutung, da es die typische historistische Architektursprache des ausgehenden 19. Jh. in zurückhaltender und repräsentativer Art bezeugt und sich gut aus der Bauzeit erhalten konnte.

Lage:
Das Hotel befindet sich direkt an der Uferpromenade des Vierwaldstättersees westlich der Schiffanlegestelle und ist parallel dazu ausgerichtet. Dem Hotel vorgelagert befindet sich die in den See gebaute Hotelterrasse. Ostseitig schliesst ein Park an das Gebäude an und an der Rückseite verläuft der Dorfbach, der weiter östlich in den Föhnhafen fliesst. Eine kleine Brücke und ein Treib- sowie ein Pflanzenhaus befinden sich ebenfalls an der Rückseite des Hotelbaus.

Objektbeschrieb:
Der Hotelkomplex besteht aus verschiedenen Volumina: Dem fünfgeschossigen Kernbau von 1870, dem Speisesaalanbau von 1890 im Osten sowie jüngeren Erweiterungen im Norden und Westen. Der fünfgeschossige Hotelbau von 1870 steht auf längsrechteckigem Grundriss und ist mit einem Mansarddach gedeckt. Alle Fassadenflächen sind glatt verputzt und weiss gestrichen. Die zum See ausgerichtete Südfassade bildet die repräsentative Hauptfassade. Diese zeigt zwei Seitenrisalite mit je drei Fensterachsen sowie einem fünfachsigen Mittelteil. Das Erdgeschoss wurde in jüngerer Zeit mit grossflächigen Fenstern erneuert und schliesst mit einem Gurtgesims ab. Das 1. Obergeschoss, wo sich die Speisesäle befinden, ist höher ausgebildet und zeigt grosse Rundbogenfenster mit verzierten Sandsteinbrüstungen bei den Seitenrisaliten und eine Loggia im Mittelteil. Diese wird durch kräftige Sandsteinsäulen mit ionischen Kapitellen gebildet, die zugleich eine Terrasse im 2. Obergeschoss tragen. Bei den übrigen Geschossen liegen Balkone auf Steinkonsolen, die grün gestrichene schmiedeeiserne Geländer aufweisen. Die Fenster und Balkontüren der Hotelzimmer sind hochrechteckig, zweiflüglig und liegen in Sandsteingewänden mit innenliegenden Rollläden. Das Dach ist mit Eternitplatten gedeckt, Lukarnen belichten das Dachgeschoss. Der Eingang zum Restaurant befindet sich an der Südfassade. Ein weiterer überdachter Eingang befindet sich an der Ostseite des Speisesaalanbaus, der den Haupteingang zum Hotel bildet. Dieser langgestreckte, eingeschossige Baukörper mit Flachdach wird durch hohe Rundbogenfenster strukturiert. Die Bögen werden optisch durch Sandsteinsäulen mit Basis und Kapitell getragen.

Baugeschichte:
1870 Erbaut
1892 Speisesaalanbau
1980 Umbau Speisesaalanbau
2003 Erstellung von vier Garagen als Ersatz für abgebrochenen Garagenkomplex

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Ingenbohl
- Horat, Erwin: Brunnen. Die "Belle Epoque" am Vierwaldstättersee, Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz, Schwyz, 2008, S. 84-87.
- Horat, Erwin; - Fassbind, Fridolin: Historisches Lexikon der Schweiz HLS, Version vom 17. November 2004, https://hls-dhs-dss.ch, Stand: 02. Juni 2022.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 397.
- Wiget, Theophil Fritz: Brunnen-Ingenbohl 1870-1940. Ein Bilderbuch, Schwyz, 1980, S. 37, 44, 47.